

KÜNSTLERISCH

Für die Lichtinstallation inszenierte Amy Lau die Leuchten „Boi Sconce“ von David Weeks an der Wand. Tisch, Lehnstuhl und Sofa sind Vintage-Möbel von Vladimir Kagan



ABGESTIMMT

Zum Teppichmuster des Künstlers Rex Ray passen die Sessel von George Nelson und das Regal aus einer Versteigerung des Auktionshauses Richard Wright



Sixties Now

Don Draper 2010. Die Fernsehserie „Mad Men“ lässt erahnen, wie der **Stil der Sechziger** die Zukunft beeinflusst. Die New Yorker Designerin Amy Lau hat mit einem Apartment in Chelsea die trendigen Televisionen kunstvoll umgesetzt – auch wenn sie ein anderes Bild vor Augen hatte

TEXT SANDRA PISKE FOTOS KRIS TAMBURELLO

KONTRÄR

Die Küche bringt mit Weiß und Geradlinigkeit einen Bruch in das sonst so warme und weiche Interieur. Wie in einer Galerie wird hier die Glassammlung auf den Schränken von unten angestrahlt



VERSAMMELT

Das Ess-Ensemble ist von Vladimir Kagan. Die in den Tisch eingelassenen Mosaiksteine spannen einen Bogen zur Glassammlung der Bewohner. Deren Highlight ist der venezianische Kronleuchter von Mazzega



Es war ein Gemälde von Rex Ray, das Amy Lau Kunden am häufigsten erwähnten, als sie sich zum ersten Mal mit ihnen traf. In dem Gespräch versuchte die New Yorker Einrichterin herauszufinden, was das homosexuelle Ehepaar bewegt und inspiriert - um dies später in das Interieur ihres Apartments zu übersetzen. Rex Ray hatte offensichtlich genau ins Schwarze getroffen. Das viel genannte Bild ist eine Ansammlung von Kreisen und Kuchenstückchen, Rauten und Quadraten in gedeckten Braun-, Blau-, Grau-, Gelb-, Rosa-, Orange- und Grüntönen. „Ich versuchte herunterzubrechen, was das Gemälde bedeutet. Es kamen verspielte und bunte Assoziationen hoch. Für mich steckt in diesem Werk eine große Portion Spaß. Dieser Spirit sollte auch im Interieur Ausdruck

Sofa schneiden. „Wir übersetzten so die Arbeit des Künstlers in das Interieur. Viele der Einrichtungsgegenstände wurden speziell für die Wohnung angefertigt und sind absolute Einzelstücke“, erklärt sie.

An anderer Stelle betätigte sich Lau selbst als Künstlerin. Im Wohnraum kreierte sie eine Lichtinstallation aus einem Duzend speziell gelb und braun lackierter Leuchten, die nun theatralisch die Wand anstrahlen. „Hinter jeder Leuchte musste eine Anschlussbox in die Mauer gelassen werden. Ich wusste aber, dass die Wohnungsbesitzer für eine Installation und also auch für diesen Aufwand zu haben sein würden. Als Kunstliebhaber hatten sie ein gesteigertes Interesse daran“, so Lau.

Bei den Möbeln setzte die Ein-

Kunst. „Das Wandregal im Wohnraum ist ein Vintage-Stück. Ich sah es bei einer Versteigerung vom Auktionshaus Richard Wright und entschied, dass es sehr kunstvoll ist. Also erstand ich es für das Apartment“, erklärt sie. Besonders kleine Details inspirierten zum Kauf: die biomorphen Griffe am Sideboard im Wohnraum beispielsweise oder die eingelassenen Mosaikfliesen in die Platte des Esstischs. Letztere spannen einen Bogen zur Glassammlung der Bewohner.

In der Küche erlebt der warme und skulpturale Charakter des Apartments dann aber einen Bruch. „Das ist absichtlich geschehen. Die Wohnung hat einen offenen Grundriss und die Küche sollte wie eine Galerie funktionieren“, erklärt Lau. Farbe und Kurven werden hier durch Weiß und Geradlinigkeit ab-

„Wir übersetzten die Arbeit des Künstlers in das Interieur“ AMY LAU

finden“, so die Designerin.

Amy Lau war das Projekt im New Yorker Bohemien-Viertel Chelsea wie auf den Leib geschnitten. Sie selbst hat eine enge Verbindung zu Kunst. Sie studierte Kunstgeschichte und legte beim renommierten Sotheby's-Graduiertenprogramm noch einen Abschluss in bildender und dekorativer Kunst nach. Sie ist eine der Co-Gründerinnen der Design Miami, die zeitgleich mit der Art Basel Miami Beach in Florida stattfindet, und arbeitet mittlerweile als eine der gefragtesten unabhängigen Beraterinnen für Sammler dekorativer Kunst des 20. Jahrhunderts. Kurzum: Lau war beim „Downtown Apartment“, wie sie das Objekt selbst nennt, in ihrem Element.

Um noch mehr von Rex Rays Geist in die Wohnung zu holen, kontaktierte sie den Künstler und Grafik-Designer aus San Francisco. Er gestaltete einen Teppich, der einige Formen und Farben seines Gemäldes aufnahm und weiterführte. Braun-, Blau- und Goldtöne fließen nun in biomorphen Schwüngen über den Boden und sind ein Meisterwerk für sich. Einige Stellen des Musters bannte Lau auf Textil und ließ daraus Kissen für das

richterin auf Stücke der 60er-Jahre, die sie in Galerien, bei Auktionen und in Secondhand-Läden zusammensuchte. Die Sessel von George Nelson, der Lehnstuhl, das Sofa und der bestuhlte Esstisch von Vladimir Kagan oder das Sideboard von Paul László harmonierten besonders gut mit Rays vorgegebener Formensprache. Auch bei einzelnen Möbeln sah Lau Parallelen zur

gelöst. Die Oberschränke beleuchten eine Sammlung bunter Glasflaschen von unten. Ganz als wäre dies nicht der Ort, an dem sich die Hausherren ein Steak in die Pfanne werfen, sondern der Platz, an dem man, wie auf einer Vernissage, mit einem Glas Champagner in der Hand über die Exponate diskutiert. Und das passt dann wieder sehr gut ins Konzept. ■

DOWNTOWN APARTMENT

Fertigstellung:

2007

Größe:

230 qm

Ort:

Chelsea/New York

Design:

Amy Lau,
www.amylaudeesign.com

